

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 65.

Dienstag den 22. August

1871.

Auf Antrag vom 15. März dieses Jahres ist am heutigen Tage die „städtische Braugenossenschaft zu Wilsdruff“, welche daselbst ihren Sitz hat, auf Folium 3 des Genossenschaftsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamtes als Genossenschaft und juristische Person eingetragen worden, was nach § 74 des Gesetzes vom 15. Juni 1868 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 19. August 1871.
Leonhardi.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 6. September 1871

das dem Wirthschaftsbesitzer Johann Wilhelm Ernst Maul in Weistropp zugehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück No. 33 des Katasters und No. 28 des Grund- und Hypothekenbuches für Weistropp, welches Grundstück am 23. Mai 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3724 Thaler — — gewürdet worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 1. Juni 1871.
In Stellvertretung:
Dürsch, Assessor.

Tagesgeschichte.

Der 18. und 19. August des vorigen Jahres haben für die Geschichte unseres deutschen Vaterlandes eine hohe Bedeutung und diese Tage verdienen wohl einer besonderen Erinnerung, weil sie in der langen Reihe von glänzenden Waffenerfolgen des deutschen Heeres als unmittelbar entscheidend auf den ganzen Verlauf des Krieges angesehen werden müssen. Am 18. August fielen die Würfel über das Schicksal der großen von Marschall Bazaine befehligten Feldarmee Frankreichs. Nach der am 16. August vorangegangenen blutigen Schlacht bei Mars la Tour, die den Marschall Bazaine zwang, den directen Rückzugsweg nach Verdun aufzugeben, wurde das französische Heer am 18. August in seinen ausgedehnten und wohl besetzten Stellungen westlich der Stadt Metz von der 1. und 2. deutschen Armee erreicht, nach neunstündigem Kampfe aus diesen Positionen herausgeworfen und zum Rückzuge nach Metz gezwungen, woselbst es am 27. October, immer noch 150,000 Mann stark, capituliren mußte. In dem großen Erfolge des Tages hatte bekanntlich unser (12.) sächsisches Armeecorps durch die Erstürmung der Orte St. Privat und Marie aux Chenes einen hervorragenden Antheil. Die sächsischen Truppen traten Nachmittags 4 Uhr in das Gefecht.

Am 15. August fand in Dresden die 37. Jahresfeier der sächs. Hauptbibelgesellschaft statt. Aus dem Geschäftsbericht erwähnen wir, daß im vorigen Jahre 13,638 heil. Schriften (seit 1814: 475,000) ausgegeben worden sind, und daß die Einnahmen des Vereins 11,547 Thlr., die Ausgaben 8106 Thlr. betragen haben.

Am 16. d. hat auch der sächsische Hauptmissionsverein in Dresden seine (52.) Jahresfeier gehalten. Die Einnahme des letzten Jahres hat 14,529 Thlr., die Ausgabe 9477 Thlr. betragen. Der Verein, der jetzt 53 Zweiggemeinschaften zählt, wurde auch mit einem Vermächtniß von 3000 Thlr. erfreut.

Dresden, 17. August. Nach dem „Dresdner Journal“ beabsichtigt die Regierung den Landtag erst im Monat November einzuberufen.

Am Dienstag wurden von der Festung Königstein die letzten Nachzügler der französischen Gefangenen, die dort immer noch bis jetzt internirt waren, entlassen. Es waren dies vier Garibaldianer und zwar Offiziere, die nach ihrer fernern Heimath gingen.

Zwidau, 14. August. Herr Kreisdirector Uhde hat unterm gestrigen Tage nachstehende Bekanntmachung erlassen:

„Die ausgezeichnet herrliche Aufnahme, welche Se. Majestät der König auf Allerhöchst ihrer Reise durch einen Theil des Regierungsbezirks Zwidau in den jüngst verfloffenen Tagen allenthalben gefunden haben, hat Se. königliche Majestät um so inniger erfreut

und befriedigt, je schwerer die Sorgen waren, welche auf Allerhöchstdenselben in dem verfloffenen Jahren gelastet haben und je zahlreichere Beweise aufrichtiger Theilnahme und Ergebenheit dem königlichen Herrn während der nun beendigten Reise an allen von denselben berührten Orten zu Theil geworden sind. Im allerhöchsten Auftrage habe ich den Behörden und Einwohnern der letztern dies und den herzlichsten Dank Sr. Majestät hiermit auszusprechen.“

Brand, 14. August. Mit seinem Stiftungsfeste verband der hiesige Militärverein am gestrigen Tage eine Feier, die ihm selbst und denen, welchen sie galt, nur zur Ehre gereichen kann. Diese Letzteren waren unsre bis jetzt aus dem Felde heimgekehrten Krieger. Um 4 Uhr Nachmittags ward ein Festzug veranstaltet, in dessen Mitte die Geseierten, von Festjungfrauen und Festmädchen begleitet und mit Kränzen und Sträußen geschmückt, ihren Platz hatten. Von der Terrasse des Rathhauses herab wurden sie durch patriotische Gesänge des „Niederkreises“ und eine Rede des Herrn Bürgermeisters Gröbel begrüßt, worauf sich der Zug, durch die Spitzen der Behörden und Privatpersonen vermehrt, in den Garten des Gasthofes „Zum Kronprinzen“ begab. Hier war Concert, abwechselnd vom Bergmusikchor und von dem genannten Sängerverein gegeben. Reges, fröhliches Leben bis zum Abend. Dann vereinigte ein Ball die Theilnehmer im Saale, der in wahrhaft schöner Weise ausgeschmückt war. An Fahnen- und Flaggen schmuck auch außerhalb des Saales fehlte es selbstverständlich ebenfalls nicht. Wesentlich erhöht wurde das Fest durch die überaus herrliche Witterung. Jeder der Heimgekehrten empfing übrigens eine Gabe an Geld. War das Fest auch nur von dem genannten Vereine veranstaltet, so hat sich doch die ganze Gemeinde in lebhafter Weise daran betheiligt.

Hartmannsdorf bei Burgstädt. Vom schönsten Wetter begünstigt veranstaltete der hiesige Militärverein vergangenen Sonntag, den 13. d. M. seinen aus dem Kriege heimgekehrten Kameraden eine besondere Festlichkeit, zu welcher auch alle übrigen Corporationen eingeladen waren. Nachdem sich um 1 Uhr sämmtliche Vereine gesammelt hatten, begann der Zug zur Abholung der Krieger nach der Restauration zum Gambrinus, wo dieselben von Ehrenjungfrauen bekränzt wurden. Hierauf setzte sich derselbe weiter in Bewegung durch den mit Guirlanden, Flaggen und Ehrenspforten festlich geschmückten Ort. Auf dem Festplatze angekommen, begrüßten sie die beiden Gesangsvereine, worauf Herr Pastor Schneider eine sehr zu Herzen gehende Rede hielt. Mit einem Hoch auf Se. Maj. den König Johann und den obersten Kriegsherrn, Se. Majestät Kaiser Wilhelm, endigte die Feier. Abends wurden die Krieger noch mit Speise und Trank erfreut, und ein fröhlicher Ball schloß das schöne Fest.